Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

34 (10.2.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 34. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 10. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Febr. [35. Sitzung der Zweiten Kammer.] In der heutigen Sitzung stand der Bericht der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1898 und 1899: Titel VII. der Ausgaben und Titel II. der Einnahmen (Strafanstalten) zur Berathung. Den Bericht erstattete Abg. Breitner. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Straub, Dr. Wilckens, Keller, Armbruster, Dreesbach, Venedey und Geck, sowie Staatsminister Dr. Nokk und Ministerialrath Hübsch. Der Antrag der Kommission auf Genehmigung der beiden Titel wird einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Freitag, 11. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Karlsruhe, 8. Febr. An Emil Zola ist, wie die „Karlsr. Ztg." mittheilt, gestern von hier ein mit zahlreichen Unterschriften versehenes Telegramm abgegangen, in dem die Hochachtung und Bewunderung für den Schriftsteller ausgesprochen, sowie die Hoffnung ausgedrückt wird, daß seinem Kampf für Wahrheit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit der Sieg beschieden sein möge.

P. Durlach, 10. Febr. In dem Thongelände der Dampfziegelei A.-G. hierselbst, jenseits der Pfinz, der sog. „Beun", ist in einer Tiefe von 2 Metern vor einigen Tagen ein römisches Grab mit Sandsteineinfassung aufgefunden worden. Nach Annahme von Karlsruher Professoren stammt dieses Grab aus dem 3. spätestens 4. Jahrhundert nach Christus. Der 1½ Meter hohe und 1 Meter breite Grabstein hat folgende Inschrift:

Dis	Den Manen
Manibus	des Verstorbenen
F(lavio) Sterio	F. Sterius
Veterano	dem Veteranen
annorum C	100 Jahre alt
F. VEHEMENS Filius	hat F. Vehemens, sein Sohn
et he(res) posuit.	und Erbe, dieses Grabmal
	errichten lassen.

Unter dieser Inschrift sind 2 sich gegenüberstehende Tauben mit Wassernapf in der Mitte eingehauen. Außer einigen Hämmern ist bis jetzt in unmittelbarer Nähe des Grabmals nichts weiter gefunden worden, weil der Wasserstand ein Tieferausgraben unmöglich machte. 20 bis 30 Meter von diesem Grabe entfernt wurden schon früher Bronzemünzen gefunden, welche aus den Jahren 243 bis 249 nach Christus stammen.

— Der Mörder der 40jährigen Katharina Eubler in Heidelberg konnte noch nicht aufgegriffen werden. Er führt einen 30 cm langen zweischneidigen Dolch mit Hirschhorngriff mit sich, welcher zur Ausführung der That geeignet war. Neben der Leiche wurden zwei flache Hornknöpfe, welche die Oese auf der Rückseite haben, gefunden. Dieselben wurden offenbar während des Kampfes dem Thäter von der Eubler abgerissen. Der Kampf zwischen dem Thäter und der Eubler muß ein heftiger gewesen sein, da der Eubler die Kleider total vom Leibe gerissen waren. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß der Thäter Spuren des Kampfes an sich trägt.

Freiburg, 10. Febr. Ein sensationeller Prozeß hat sich in der Zeit vom 1. bis 4. Februar 1898 vor dem Schwurgericht in Freiburg abgespielt. Der Brandstifter Albinus, durch dessen ruchlose That mehrere Menschenleben zu Grunde gegangen sind, hatte sich vor den Geschworenen zu verantworten. Der Missethäter wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Ein ausführliches Bild über die interessante Verhandlung gibt eine im Verlag der Firma H. M. Poppen u. Sohn in Freiburg i. B. erschienene Brochüre, welche von derselben gegen Einsendung von 25 ₰ in Briefmarken bezogen werden kann.

Furtwangen, 7. Febr. Gestern Morgen hatten wir hier 16 Grad Kälte nach Réaumur; in Schönenbach längs der Breg stand das Quecksilber auf 21 Grad unter Null, in Böhrenbach auf 20 Grad. Heute (Montag) Mittag zeigt das Quecksilber 0-Grad an; dabei herrscht heftiger Schneesturm. Der Schnee liegt hier jetzt schon 50–60 cm hoch.

— Die „Karlsr. Ztg." schreibt: In deutschen Blättern werden von E. Waller, 2 Hastings Street, Kings Croß, in London W. C. Gelddarlehen an ehrbare Leute gegen Unterschrift angeboten. Diese Anzeige geht von derselben Schwindlergesellschaft aus, die im Sommer v. J. gleiche Anzeigen unter dem Namen L. Hue, 6 Hastings Street, in Hamburger Blättern veröffentlicht hat und vor der bereits in der Nr. 213 des „Reichsanzeigers" vom 10. September v. J. gewarnt worden ist. Da anzunehmen ist, daß die Schwindler nach Veröffentlichung dieser Notiz abermals Namen und Adresse in ihren Anzeigen ändern werden, so sei hier nochmals ganz allgemein darauf hingewiesen, daß bei der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen nach dem Auslande auf Grund derartiger Anzeigen die größte Vorsicht anzurathen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Febr. Heute fand bei dem Kaiserpaar im Weißen Saal ein großer Ball statt, wozu etwa 1000 Personen eingeladen waren.

Berlin, 9. Febr. Aus Bozen wird die Nachricht verbreitet, die Kaiserin treffe zu längerem Aufenthalt demnächst in Meran ein. Wir sind in der Lage, mitzutheilen, daß die Nachricht vollständig unzutreffend ist.

Berlin, 9. Febr. Bennigsen ist heute wieder im Reichstag erschienen. — Die Polenfraktion vereinbarte gestern ihre Stellungnahme zur Marinevorlage in einer der Erklärung Liebers ähnlichen Weise.

* Kiel, 9. Febr. Heute Nachmittag fand vom Garnisonlazareth aus die feierliche Ueberführung der bei dem jüngsten Unfalle im Kieler Hafen verunglückten Matrosen nach dem Garnisonfriedhofe statt. Marinepfarrer Rogge hielt in der Leichenhalle eine ergreifende Trauerrede. Als der Trauerkondukt, in dem sich 9 Leichenwagen befanden, sich in Bewegung setzte, spielten die Musikkorps der Matrosendivision sowie des Seebataillons Trauerlieder. Tief ergriffen nahm das nach Tausenden in den Straßen Spalier bildende Publikum an dem ernsten Schauspiele theil. Dem Leichen-

---

Feuilleton. 34)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Ich kann aber nicht im Dunkeln sein," beharrte sie „mein Himmel, ich, eine reiche Frau, kann nicht einmal ein Licht bekommen!"

„Sie können Alles haben, was Sie wünschen, wenn Sie vernünftig sind," sprach er kalt, „wem wollen Sie den Hof vermachen? Vielleicht dem Mörder Ihres Kindes?"

„Nein, nein, dem nicht," schrie die Kranke, „darum kann es Ihr Name auch nicht sein. Ich will nicht."

Vogler verließ, ohne ein Wort zu erwidern, die Kammer.

Die Kranke befand sich in schwarzer Finsterniß. Der Athem stockte ihr vor Angst, es war ihr, als senke sich die Decke auf sie herab, als rückten die Wände immer dichter auf sie ein und drohten sie zu ersticken.

„Hilfe!" stöhnte sie verzweifelt, doch ihr Ruf drang nicht hinaus, sie wühlte ihren Kopf in die Kissen hinein und versuchte zu schlafen.

Es war umsonst.

Mühsam richtete sie sich auf und starrte in die Dunkelheit, hoffend, sich daran gewöhnen zu können. Doch immer grausamer schnürte die Angst ihre Kehle zu und legte sich wie ein Alp auf ihre Brust.

In dieser qualvollen Noth krampfte sie die Hände zusammen und begann, ihre wirren Gedanken sammelnd, über eine Erleichterung ihrer Lage nachzudenken.

Mit dem Aufgebot ihrer ganzen Willenskraft versuchte sie es, aus dem Bette und von da an's Fenster zu gelangen, das mit dichten Rollgardinen versehen war. Trotz ihrer furchtbaren Aufgeregtheit hatte sie sich die Kammer doch angesehen, und so kam es ihr in's Gedächtniß zurück, daß das eine Fenster ganz frei war.

Es gelang ihr, dorthin zu gelangen und die Rollgardine aufzuziehen. Sie dachte bei ihrer Schwäche nicht an die Flucht, sondern hoffte sich nur etwas Helligkeit dadurch zu verschaffen.

Der Himmel war bewölkt, kein Stern zu sehen und doch wurde der Frau leichter bei dem Ausblick in's Freie. Jetzt schien es an einer Stelle lichter zu werden. Frau Lisbeth richtete den Blick unverwandt dorthin, als müsse ihr eine Offenbarung Gottes werden.

Da funkelte plötzlich ein heller Stern durch das nächtliche Dunkel des Firmaments und mit einem leisen, erlösenden Aufschrei begrüßte sie ihn mit gläubiger Seele als ein sichtbares Zeichen ihres erhörten Gebetes, als ein göttliches Wunder.

Wie lange sie hier gestanden in stummer anbetender Anschauung, sie wußte es nicht, da nur das eine beruhigende Gefühl der Hoffnung und der festen Ueberzeugung, daß Gottes Hilfe nahe sei, sie erfüllte.

Doch plötzlich empfand sie eine eisige Kälte in allen Gliedern, es war ihr, als ob sie langsam erstarre und alles Leben in ihr ertödtet werde. War es der Tod?

Eine sinnverwirrende Angst erfaßte sie auf's Neue, sie wollte nach dem Bette zurück, vermochte aber nicht die Füße, welche wie angewurzelt schienen, aufzuheben. Einen hilfeflehenden Blick zum Himmel hinaufsendend, sah sie, daß der Stern verschwunden und dort wieder Alles in Nacht und Dunkel gehüllt war.

„Gott, mein Gott, erbarme dich meiner!" schrie die Unglückliche verzweifelt auf und sank bewußtlos zu Boden.

In diesem Augenblick näherte sich Vogler wieder der Thür.

Die brennende Lampe in der Hand haltend, horchte er angestrengt. Doch kaum vernahm er

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

wagen folgte eine große Anzahl von Offizieren, unter denen sich befanden: als Vertreter des Kaisers Admiral Köster, welcher im Auftrage des Kaisers einen Kranz an den Särgen niedergelegt hatte; als Vertreter des Prinzen Heinrich Oberhofmarschall Kontreadmiral v. Seckendorff, ferner die Kontreadmiräle Oldekop, Bendemann und v. Arnim. Den Zug schlossen Deputationen der Matrosen-Divisionen, der Kriegsschiffe und des Seebataillons.

* Metz, 9. Febr. Dem Oberbürgermeister Cramer ging ein Telegramm des Kaisers zu, in welchem Allerhöchstderselbe mittheilt, daß er in landesväterlichem Wohlwollen und Interesse für die herrliche alte Stadt Metz, dem Wunsche derselben entsprechend, die alte Süd- und Ostumwallung fallen lasse und ihre Schleifung befohlen habe.

Mainz, 8. Febr. Die hier an den verschiedensten öffentlichen Stellen ausgelegten Listen für eine Sympathieadresse für Zola wurde, mit vielen Unterschriften bedeckt, Zola übermittelt. Sie schließen mit dem Spruch: „Wenn auch die Erde in Stücke zerschellt, tragen die Trümmer den muthigen Held!“

Untertürkheim, 8. Febr. Beim Graben eines Kellers in der Gartenstraße wurden in einer Tiefe von 2½ m 2 guterhaltene Backenzähne von einem Mammut gefunden. Die Oberfläche derselben ist 18 cm lang und 8 cm breit, die Höhe beträgt 17 cm. Jeder Zahn wiegt über 5 Pfund.

Oesterreichische Monarchie.

— Aus Pest meldet man der „Köln. Ztg.“: In einer Gegend Südungarns ist unter den Kindern eine hier bisher unbekannte tödtliche Epidemie aufgetreten. Die Krankheit dauert ungefähr 8 Stunden. Die Symptome sind heftige Kopfschmerzen, Bewußtlosigkeit, große Unruhe und Erstarrung des Hinterkopfes; sodann versinkt der Kranke in Apathie und tiefen Schlaf, aus dem nur sehr wenige wieder erwachen.

Frankreich.

* Paris, 9. Febr. Vor dem Zuchtpolizeigericht fand heute die Verhandlung in der Anklagesache Reinach-Rochefort statt. Rochefort wurde zu 5 Tagen Gefängniß und 1000 Frc. Geldstrafe, sowie ferner dazu verurtheilt, an Reinach 2000 Frc. Entschädigung wegen Verleumdung zu zahlen.

* Paris, 10. Febr. Im Zeugenzimmer des Justizpalastes spielte sich gestern ein bemerkenswerther Zwischenfall ab: Oberst Picquart ersuchte gestern den Senator Scheurer-Kestner, er möge ihn der Frau Dreyfus vorstellen. Im Verlaufe des Gespräches erklärte Oberst Picquart der Gattin des Exhauptmanns, daß er die Gewißheit von der Unschuld ihres Mannes erlangt habe. — Der Unterrichtsminister enthob den Professor der Universität Rennes, Andrade, provisorisch seines Amtes, weil derselbe für die Revision des Prozesses Dreyfus eingetreten war.

Rußland.

* Petersburg, 10. Febr. Das Kaiserpaar meldete sich gestern für heute Donnerstag bei dem englischen Botschafter an. Nach dem Diner ist größere Abendgesellschaft. Das gesammte diplomatische Korps ist geladen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Febr. Es verlautet, der russische Botschafter Sinowiew sei beauftragt, unter Zurückziehung der Kandidatur des Prinzen Georg den Sultan zu ersuchen er möge selbst einen fremden Unterthan als Kandidaten vorschlagen.

Konstantinopel, 9. Febr. Gestern Abend wurden zwei Matrosen des deutschen Schulschiffes „Loreley“ in Tophane von Gesindel überfallen. Einer wurde verwundet und in das deutsche Hospital gebracht, doch ist seine baldige Genesung sicher. Der Vorfall ist ohne jede politische Bedeutung.

Konstantinopel, 9. Febr. Der Ueberfall auf die Matrosen der „Loreley“ geschah, als sie gemeinsam mit Matrosen des englischen Schiffes „Nymphe“ an Bord zurückkehren wollten, durch acht mit Knüppeln bewaffnete Personen in türkischer Tracht. Die türkische Wache verhaftete alsbald drei der Angreifer. Der Sultan ließ sofort dem deutschen Botschafter sein lebhaftes Bedauern über den Vorfall aussprechen und versprach strengste Bestrafung der Schuldigen.

Asien.

Colombo (Ceylon), 9. Febr. Nachdem die „Gefion“ gestern Nachmittag 3½ Uhr hier angekommen war, ist die „Deutschland“ gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen. Prinz Heinrich ist heute Früh 9 Uhr an Land gegangen.

Afrika.

* Prätoria, 9. Febr. Präsident Krüger ist auf weitere 5 Jahre zum Präsidenten der südafrikanischen Republik gewählt worden.

Amerika.

* Montevideo, 9. Febr. Reutermeldung. Mehrere Offiziere sind verhaftet worden, wie es heißt wegen Betheiligung an einem militärischen Komplott. Andere Offiziere sind ihrer Posten enthoben worden, weil sie sich weigerten, ein Schriftstück zu unterzeichnen, welches sie verpflichten sollte, für die Candidatur Buesta's für den Präsidentenposten einzutreten. Die Diktatur wird jeden Tag erwartet.

— In Chicago gibt es einen vierjährigen Herkules, der 40 Kilo wiegt, und sich bereits eines Fahrrades bedient.

* San Francisco, 10. Febr. Nach einem Telegramm des hiesigen Blattes „Post“ aus San José in Guatemala soll der Präsident von Guatemala, Barrios, ermordet worden sein.

* Washington, 10. Febr. Der hiesige Gesandte von Guatemala erhielt ein Telegramm, durch welches die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Barrios bestätigt wird. Vizepräsident Cabrera hat die Präsidentschaft übernommen. Das Land ist ruhig.

— [Mißhandlung eines Deutschen in Brasilien.] In Brasilien ist wieder ein Deutscher von einem Brasilier, noch dazu von einem Offizier, in so brutaler Weise mißhandelt worden, daß er den Verletzungen binnen 24 Stunden erlegen ist. Der Vorfall ereignete sich in Curitiba, dem Hauptorte des Staates Parana.

Verschiedenes.

— Eine feine Sorte Wein trank man beim Weinwirth Blodt in Essenheim bei Mainz. Der biedere Wirth machte nämlich seinen Wein selbst. Aus 4 Ohm Most, einer halben Ohm Wasser und 2 Zentner Zucker stellte er von Zeit zu Zeit seinen Weinbedarf her. Leider wurde der Betrüger nur zu 20 Mark Strafe verurtheilt.

Oehringen, 7. Febr. Ueber folgendes Jubiläum berichtet der „H. B.“: Von dem Schöffengericht dahier wurde der 57 Jahre alte ledige Schriftsetzer Heinrich Tschau aus Stuttgart wegen Bettels zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt. Es ist dies für den alten Mann ein ganz besonderer Merktag dadurch, daß dieses Urtheil die 100. über ihn erkannte Strafe bildet.

— Die Exkaiserin Eugenie hat in diesem Winter stark an Rheumatismus gelitten. Das war der Grund, weshalb sie bisher ihrer Freundin, der Königin Viktoria, noch keinen Besuch in Osborne abgestattet hat. Sie befindet sich gegenwärtig auf der Reise nach Südfrankreich und wird drei bis vier Monate in Cap Martin in ihrer prachtvollen Villa Cyrnos weilen. Vor ihrer Rückkehr nach England will sie eine Fahrt auf ihrer Yacht „Thistle“ unternehmen und das Bad Aix-les-Bains besuchen.

Zwei Bitten.

Durlach, 9. Febr. Schon vor Jahr und Tag wurde in diesem Blatte die Bitte vorgetragen, es möchte doch die Bekanntmachung durch die Gemeindeschelle auch in der Weingarter Straße vollzogen werden. Allein es ist bis auf den heutigen Tag diese Bitte unerfüllt geblieben. Ob andere Nebenstraßen in gleichem Betreff mehr Berücksichtigung finden, wissen wir nicht. Die Grötzinger Straße wird wohl in derselben Lage sein, wie die unsrige. Man hätte doch hoffen dürfen, daß es sich von selbst verstehe, daß die Bekanntmachungen durch die Schelle in einer so starkbevölkerten Straße, wie es die Weingarter Straße jetzt schon ist, ohne wiederholte Anregung vonseiten der Bewohner geschehen würde. Das bisherige

---

den Aufschrei, als er rasch die Thür aufschloß und eiligst in die Kammer trat. Einen Blick auf's Bett werfend, zuckte er, wie vom Blitz getroffen, zusammen. Die Lampe schwankte in seiner Hand, als er umherleuchtete und sie bewußtlos am Boden liegen sah.

Wie er zitterte, der kaltblütige Bösewicht, als er die Lampe auf den Tisch stellte, die Rollgardine herabriß und die Bewußtlose, welche eisigkalt und schwer wie Blei auf seinen Armen lag, auf's Bett trug.

Sie dann minutenlang mit einem wilden, haßerfüllten Blick betrachtend, kam er zu einem raschen Entschluß.

Hier durfte sie um keinen Preis bleiben, falls sie vielleicht schon todt sein sollte, sie mußte noch an diesem Abend nach dem Hofe zurück, wo er auch jetzt sein beständiges Domicil aufgeschlagen hatte.

Frau Bielstock rufend, die ihre sieben Kinder just alle zur Ruhe gebracht hatte, befahl er ihr, bei der Kranken, welche wieder in einer Ohnmacht läge, sitzen zu bleiben.

„Sollen wir sie nicht lieber erst wieder aufwecken, Herr Vogler?“ fragte die Frau, welche sich vor dem Todtengesicht fürchtete.

Er dachte einen Augenblick nach. Freilich, sie hatte Recht, wie konnte er die Kranke in diesem Zustande in später Nacht nach dem Kamphofe bringen? Den Leuten war dort nicht zu trauen, er wußte genau, daß kein einziger es mit ihm hielt.

Aber sie sollten auch Alle fort, wenn er erst Hofbesitzer war, Alle ohne Ausnahme. Nun aber waren sie doch noch zu gefährlich, konnten ihm leicht eine böse Suppe einbrocken.

„Versuchen wir's, es ist uns ja schon einmal geglückt,“ sagte er deshalb, und Frau Bielstock holte wieder Wasser und Hoffmannstropfen.

Freilich kam Lisbeth wieder in's Leben, aber nicht zum Bewußtsein zurück. Sie starrte mit leerem Blick umher, unverständliche Worte vor sich hinmurmelnd.

„Bleiben Sie bei ihr, Frau Bielstock,“ befahl Vogler mit leiser Stimme, „verlassen Sie die Kranke keinen Augenblick. Ich gehe, um einen Wagen und Ihren Mann zu holen, weil Sie mitfahren müssen. Sollte sie aus dem Bette wollen, dann sind Sie ja kräftig genug, um sie festzuhalten.“

„Heute Abend wollen Sie sie nach dem Kamphofe zurückbringen?“ meinte die Frau kopfschüttelnd, „das wird dort aber einen Aufstand geben, Herr Vogler! Ich thät's an Ihrer Stelle nicht.“

„Na, was thäten Sie denn zum Exempel?“ fragte er, sich spöttisch lächelnd das glattrasirte Kinn reibend.

Draußen auf der Landstraße, welche rechts nach der Stadt hinein, links hinüber nach Rundheim führte, blieb er nachdenklich stehen, um zu überlegen.

Die Frau hatte da einen recht vernünftigen Vorschlag gemacht, wenn er nur auszuführen wäre, aber da lag der Hase im Pfeffer! — Seine eigene kranke eifersüchtige Gattin würde ihm die Augen auskratzen, wenn er ihr nur ein Wort davon zu sagen wagte.

„Die Weiber sind in solchen Dingen verrückt,“ murmelte er, schwenkte aber dann entschlossen in die Stadt hinein und ging mit langen Schritten eiligst weiter.

Vom Kirchthurm schlug es in diesem Augenblick elf Uhr.

In der Stadt schien Alles schon im tiefsten Schlummer zu liegen, die Straßen waren wie ausgestorben, nur die Nachtwächter machten die Sicherheitsrunde mit wuchtigen Schritten, damit die Diebe rechtzeitig gewarnt würden.

Vogler hatte sein Ziel bald erreicht. Er klopfte ohne Umstände einen fremden Fuhrherrn heraus und verlangte eine gute Droschke.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unterlassen der angeregten Bekanntmachungsart hat die Vermuthung wachgerufen, es sei der Dienst durch die Gemeindeschelle in unserer Stadt gänzlich beseitigt. Erst gestern wurden wir eines Andern belehrt. Daß das Anwachsen unserer Stadt manchem Bediensteten mehr Mühe und Arbeit bringt, kann gewiß nicht in Abrede gezogen werden; dennoch begrüßen wir dieses Anwachsen mit Freuden. Möchte die vorgetragene Bitte baldige Gewährung finden.

Unsere zweite Bitte betrifft die Nummerirung der Häuser unserer Straße. Aus dem Chaos, das da herrscht, wird fast Niemand klar, und daher kommt es, daß Fremde, die unsere Straße besuchen, rathlos hin- und herrennen, bis sie endlich nach vielem Fragen das rechte Haus und die betreffende Person gefunden haben. Man bittet also um alsbaldige Herstellung einer regelrechten Nummerirung der Häuser unserer Straße. n.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 11. Febr. B. 40. A.-V. (Kl. Pr.) **Das Glöckchen des Eremiten**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Locroy und Cormon, deutsch von G. Ernst, Musik von Aime-Maillart. Anf. ½7 Uhr.

Samstag, 12. Febr. A. 41. A.-V. (Kl. Pr.) **Fedora**, Drama in 4 Akten von Viktorin Sardou, deutsch von Paul Lindau. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 13. Febr. C. 40. A.-V. (M.-Pr.) **Ondine**, romantische Zauberoper in 4 Aufzügen nach Fouque's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang ½7 Uhr.

Nr. 34. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 3631 I. Das Gr. Bezirksamt Bretten hat angeordnet, daß bis auf Weiteres die Führer von Handelsvieh, welches auf die Brettener Viehmärkte verbracht werden soll, im Besitz eines von einem Thierarzt ausgestellten Zeugnisses sein müssen, welches bestätigt, daß die betr. Thiere mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt. Thiere aus verseuchten Gemeinden dürfen auf die Viehmärkte nicht verbracht werden.

Pforzheim den 8. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

Grötzingen, Donnerstag, 17. Februar d. J., Vorm. 8 Uhr.
Königsbach, Mittwoch, 23. Februar d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 8. Februar 1898.

Großh. Bezirksgeometer:
Krieger.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 1395. Durch Urtheil des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II., vom Heutigen wurde die Ehefrau des Albert Hochstein, Metzgers in Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, 29. Jan. 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Kern.

Konkursverfahren.

Nr. 5270. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Josef Anton Kunle von Lehningen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Termin auf

Freitag den 4. März 1898,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 15, bestimmt.

Pforzheim, 5. Febr. 1898.

Werlang,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Dienstag, 15. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle in Durlach aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 3:

5 Buchen-, 6 Eichen-Klötze;

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 9, 12, 14, 15:

1 Fichten-, 6 Forlen-, 21 Tannen-Stämme, 12 Buchen-, 28 Eichen-, 1 Fichten-, 2 Forlen-, 4 Tannen-Klötze, 5 tannene Gerüst-Stangen, 474 Ster buchenes, 61 Ster eichenes, 12 Ster gemischtes, 42 Ster Nadelholz-Scheitholz, 52 Ster buchenes, 28 Ster gemischtes, 8 Ster Nadelholz-Prügelholz, 2000 buchene, 3000 gemischte Wellen, 6 Loose Schlagraum;

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 20:

15 Faschinen-Haufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg-Ettlingen versteigert unter den üblichen Bedingungen loosweise mit Zahlungsfrist

Montag, 21. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Mittelberg, aus dortigen Domänenwaldungen:

482 Ster buchenes, 26 Ster eichenes, 51 Ster tannenes und gemischtes Scheit- und Klotzholz, 537 Ster buchenes, 183 Ster tannenes und gemischtes Prügelholz, 10,295 buchene und gemischte Prügel- und Normalwellen.

Forstwart Kratz auf dem Mittelberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Aue.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber und mit obervormundschaftlicher Genehmigung lassen die Erben des Landwirths Wilhelm Langenbein in Aue auf dem Rathhaus daselbst am

Samstag den 19. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten ist.

Die weiteren Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Notars, Durlach, Badischer Hof, II. Stock, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Aue:

1. 2 ar 79 m Hofraithe und 4 ar 46 m Hausgarten im Ortsetter. Auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, eine einstöckige Scheuer mit Stall, Schopf und Schweinställen unten im Dorf Aue, neben Heinrich Wenner Wittwe und August Ruppert, taxirt zu 4000 Mk.
2. 147 ar 76 m Acker in 13 Parzellen, taxirt zu 3900 Mk.

Durlach, 8. Febr. 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Brennholzversteigerung.

Bürgergabhölzer werden versteigert:

Dienstag den 15. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Oberwald:

678 Ster Holz.

Mittwoch den 16. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Oberwald, Mastwaide und Elfmorgenbruch:

140 Ster Holz und 12,000 Wellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen an der Pflanzschule im Killisfeld.

Donnerstag den 17. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Ober- und Unterfüllbruch:

374 Ster Holz und 2150 Wellen.

Zusammenkunft an der Oberfüllbruchbrücke.

Freitag den 18. Februar,
Vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Bergwald und Grauacker:

130 Ster Holz und 2750 Wellen.

Zusammenkunft im Holzschlag beim Rumpelweg.

Durlach, 9. Febr. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Thurmberg dahier, Wirthschaft zur „Friedrichshöhe", im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Büffet, 1 Automat, 1 Glas-, 1 Fliegen-, 1 Waarenschrank, 1 Kleiderständer, Stühle, Tische (eiserne und hölzerne), Hängelampen, Wirthschaftsgläser, Porzellan- und Glasgeschirr, Messer, Gabeln und Sonstiges.

Durlach, 10. Febr. 1898.

Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Landwirths Josef Anton Kunle in Lehningen soll die Schlußvertheilung vorgenommen werden. Die verfügbare Masse beträgt 428 ℳ 42 ₰, wovon 494 ℳ 22 ₰ bevorrechtigte und 3122 ℳ 14 ₰ nichtbevorrechtigte Gläubiger zu berücksichtigen sind.

Das Schlußverzeichniß liegt bei der Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts Pforzheim auf.

Pforzheim, 9. Febr. 1898.

Der Konkursverwalter:
August Eisenhut.

Privat-Anzeigen.

Aushuberde
kann zugeführt werden. Näheres **Baustelle Ettlinger Straße.**

Süße Milch
ist zu haben im **Gasthaus zum Löwen.**

Per sofort gesucht
für kleine kinderlose Familie ein jüngeres ordentliches **Dienstmädchen.** Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Entlaufen
ein junger **Hund**, gelb, mit einem weißen Fleck auf dem Rücken und langen Ohren. Abzugeben bei **K. Groß**, Maler. Vor Ank. wird gewarnt.

Ein ordentlicher Mann
kann Kost und Wohnung erhalten bei **F. Heise**, Pflasterweg 5 a, 2. St.

Säcke zu Putztüchern,
das Stück 10 und 20 ₰, bei **Wilh. Wagner.**

Bogenweiden
und runde Körbe werden billig abgegeben **Schwanenstraße 7.**

Für Brautleute!

Möbel

auf

Theilzahlung.

Mein Vertreter **W. Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach,** ertheilt Auskunft und nimmt Aufträge und Zahlungen für mich entgegen.

Jede Person, die sich über Namen und Wohnung bei mir ausweist, erhält

Credit.

Unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu billigsten Preisen:

Herren- & Knaben-, Damen- & Mädchen-Garderobe,

Manufactur-Waaren,

Möbel,

Polsterwaaren, Betten, Uhren, Regulatoren, Kinderwagen etc.

J. Ittmann,

Amalienstraße 17,

Karlsruhe.

Centrale Frankfurt a. M.

und Filialen in ganz Deutschland und der Schweiz.

Sonntags geöffnet von 11–4 Uhr.

Lesegesellschaft.

Der auf Samstag den 12. d. M. angekündigte

Gesellschaftsabend

ist eingetretener Hindernisse wegen auf **Dienstag den 15. d. M.** verlegt.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 13. Februar, Abends 6 Uhr, in der Festhalle:

Stiftungsfest,

bestehend in Theater, Konzert und Tanz. Hierzu sind die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Backfische

(grüne Häringe)

frisch eingetroffen, per Pfd. 15 ₰.

Julius Schade,

Adlerstraße 15.

Portland-Cement,
Gyps,
hydraul. Sackkalk,
feuerfeste Steine,
feuerfeste Erde,
Backofenplatten,
rhn. Schwemmsteine,
Thonröhren,
Thonplatten,
Cementröhren,
Schilfrohr,
Dachpappe etc. etc.

empfiehlt

Friedr. Becker,

Baumaterialienhandlung.

Blumenstraße 12 a.

Verkauf!

Neue und gebrauchte **Möbel** aller Art zu billigen Preisen

bei **B. Flamm,** Jägerstraße 7.

Stockfische,

frischgewässerte, sowie frische **Italiener Eier** sind fortwährend zu haben bei

Frau Häule,

Kelterstraße 21.

Schweyer's Kitt

kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochenen Gegenstände.

Gläser à 30 und 50 Pf. bei

Christ. Kern, Glash. i. Durlach.

Freiwillige Versteigerung von Spezereiwaaren.

Morgen **(Freitag)** Nachmittag 1 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Karl Martin dahier im Hotel „Karlsburg", rechts parterre, verschiedene **Spezereiwaaren,** insbesondere **Cigarren.**

Es sollen alle Waaren zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben werden, um nunmehr Schluß machen zu können.

Der Beauftragte:

J. Nist, Rechtsagent und Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Samstag den 12. ds. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Hotel „Karlsburg" dahier, rechts parterre:

Karrirte Kleiderstoffe, wollene Herren- und Knabenwesten, wollene gestrickte Unterröcke, wollene Frauenhosen, wollene Betttücher, Herren- und Damen-Handschuhe, Strohsäcke, eine große Parthie Wolle und Baumwolle, sowie verschiedene andere Gegenstände, und lade Liebhaber hierzu ein.

Durlach den 9. Februar 1898.

J. Nist, Rechtsagent und Auktionator.

Schellfische,

per Pfund 28 ₰, treffen heute Abend ein bei

Philipp Luger.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallbinden.

In **Karlsruhe** am **Sonntag den 13. Februar** bis 2 Uhr Nachm. im **Hotel zur alten Post** werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Rogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Königl., Grossherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hoflief. (14 Hoflief.-Titel).

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung,

grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffsflaggentuch.

Vereinsabzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-Decorationen.

Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Zu Ausnahmspreisen

wegen Räumung eines Magazins verkaufe von heute an

Buchen-Scheitholz, trocken, 11 Mark per Ster,
Forlen-Scheitholz, „ 10 „ „ „
Forlen-Prügelholz, „ 9 „ „ „
Buchenholz, gespalten, Mark 1.45 per Zentner,
tann. Bündelholz, „ 1.50 „ „

bei Abnahme von mindestens 5 Zentnern.

Ferner liefere billigst in I. Qualität:

Fettnußkohlen,	**Schmiedekohlen,**
Anthracit, engl.,	**Saarkohlen,**
Fettschrot,	**Brikets.**

Otto Schmidt,

Eisen-, Kohlen- & Holzhandlung beim Rathhause.

Masken-Costüme

für Herren und Damen sind leihweise zu haben bei

Frau **Heise,** Pflasterweg 5 a.

3 türkische Herren-Kostüme

sind billig zu verkaufen; dieselben erhielten schon größere Preise. Zu erfragen bei

A. Löffel, Bahnhofstraße 4.

Einige gut erhaltene **Masken-Kostüme** sind billig zu verkaufen

Herrenstraße 4 im Laden.

J. Nist.

Rechts- und Vermittlungsagent,

Durlach,

Gasthaus zur Blume, II. St.

An der Killisfelder Straße wird ein größerer Acker oder Wiese zu pachten ev. auch zu kaufen gesucht. Angebote mögen mit genauer Preisangabe und Lage unter O. H. an die Expedition des Wochenblattes gerichtet werden.

Von einer ruhigen Familie wird sofort eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche **zu miethen gesucht.** Offerten unter M. R. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein Spezerei-Geschäft in **Aue** ist ein Laden mit Wohnung, Stallung, großem Garten sofort oder später zu vermiethen, ev. wird auch das Anwesen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Offerten unter X. Z. an die Exped.

Zu verpachten

22 Ruten Garten in den Bruchgärten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Aue.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste meiner lieben Frau, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die reichen Kranzspenden spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Aue, 9. Febr. 1898.

Richard Riffel.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupas, Durlach